



Gemeinsame Presseinformation

Zahnlosigkeit bei Senioren halbiert

KZBV und BZÄK zum heutigen Tag der älteren Generation

Berlin, 5. April 2017 – Immer mehr jüngere Senioren (65- bis 74 Jährige) behalten ihre eigenen Zähne. War vor 20 Jahren noch jeder vierte jüngere Senior zahnlos, so ist es heute nur noch jeder achte. Eine vergleichbar positive Entwicklung gibt es auch bei Zahnverlusten: Jüngere Senioren besitzen im Durchschnitt mindestens fünf eigene Zähne mehr als noch im Jahr 1997. Da immer mehr Menschen ihre eigenen Zähne behalten, verbessern sich die Voraussetzungen dafür, Zahnersatz verankern zu können.

Auf diese ausgewählten Ergebnisse der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ) weisen Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und Bundeszahnärztekammer (BZÄK) anlässlich des heutigen **Tages der älteren Generation** hin.

Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV: „Zahnerhalt und konsequente Präventionsorientierung in der Versorgung haben in den vergangenen Jahren herausragende Erfolge gezeigt. Deshalb nimmt Deutschland international hier auch folgerichtig einen Spitzenplatz ein. Die steigende Zahl eigener Zähne bis ins hohe Alter erleichtert es dem Behandler, funktionalen Zahnersatz zu befestigen. Unabhängig von der Art des jeweiligen Zahnersatzes und dem Sozialstatus hat jeder gesetzlich Versicherte die Möglichkeit, eine zahnprothetische Versorgung seiner Wahl zu Lasten der GKV in Anspruch zu nehmen.“

Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der BZÄK: „Die DMS V zeigt, dass der Anteil prothetisch ersetzter Zähne in allen sozialen Schichten vergleichbar hoch ist. Anders als in anderen Ländern lässt sich in Deutschland der Sozialstatus somit nicht an der Zahl der Zahnlücken erkennen. Gleichzeitig zeigen die Ergebnisse zum Zahnverlust auch, dass Menschen in sozial schwierigen Lebenslagen noch nicht im gleichen Maße von den Mundgesundheitserfolgen wie die breite Bevölkerung profitieren. Die Aufklärung, dass regelmäßige Mundpflege und Kontrolluntersuchungen viel bewirken können, muss alle erreichen.“

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung

K. d. ö. R.
Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Behrenstraße 42
10117 Berlin
Telefon: +49 30 280179-27
Fax: +49 30 280179-21
www.kzbv.de

Bundeszahnärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e. V. (BZÄK)
Chausseestraße 13
10115 Berlin
Telefon: +49 30 40005-0
Fax: +49 30 40005-200
www.bzaek.de



Weitere Informationen zur DMS V können auf den Websites von [KZBV](#) und [BZÄK](#) abgerufen werden, darunter auch die **zwei Grafiken „Zahnverluste und Zahnersatz“** sowie **„Eigene Zähne und Zahnersatz“** bei jüngeren Senioren.

Erklärvideos mit Tipps für die Zahnpflege bei Senioren und Hochbetagten sind unter [YouTube -> Bundeszahnärztekammer](#) zu finden.

Pressekontakt:

KZBV: Kai Fortelka

Telefon: 030 280 179-27, E-Mail: presse@kzbv.de

BZÄK: Dipl.-Des. Jette Krämer

Telefon: 030 40005-150, E-Mail: presse@bzaek.de

**Kassenzahnärztliche
Bundesvereinigung**

K. d. ö. R.
Abteilung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Behrenstraße 42
10117 Berlin
Telefon: +49 30 280179-27
Fax: +49 30 280179-21
www.kzbv.de

Bundeszahnärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der
Deutschen Zahnärzte-
kammern e. V. (BZÄK)
Chausseestraße 13
10115 Berlin
Telefon: +49 30 40005-0
Fax: +49 30 40005-200
www.bzaek.de